

1. Record Nr.	UNINA990007100070403321
Titolo	Il desiderio di non esserci / L. Corfiati ... [et al.] ; prefazione di Piero De Giacomo
Pubbl/distr/stampa	Bari : Levante, 1994
ISBN	88-7949-063-X
Descrizione fisica	324 p. ; 24 cm
Collana	Troll : collana di psicologia e psicopatologia ; 1
Disciplina	362.28
Locazione	FSPBC
Collocazione	IX F 127
Lingua di pubblicazione	Italiano
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
2. Record Nr.	UNINA990008015660403321
Titolo	Allemagne / Organisation de Coopération et de Développement Economiques
Pubbl/distr/stampa	Paris, : OCDE, 1974
ISBN	92-64-21199-3
Descrizione fisica	94 p., 2 c.ripieg. : ill. ; 24 cm
Collana	Études économiques / OCDE
Locazione	ILFGE
Collocazione	Coll.009(014)A
Lingua di pubblicazione	Francese
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia

3. Record Nr.	UNINA9910973673003321
Autore	Dzwiza-Ohlsen Erik Norman
Titolo	Die Horizonte der Lebenswelt : Sprachphilosophische Studien zu Husserls 'erster Phänomenologie der Lebenswelt' / Erik Norman Dzwiza-Ohlsen, Thomas Bedorf, Emmanuel Alloa, Thiemo Breyer, Iris Därmann, Karl Mertens, Inga Römer, Christina Schües
Pubbl/distr/stampa	Paderborn, : Brill Fink, 2019
ISBN	3-8467-6463-9
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource
Collana	Phänomenologische Untersuchungen ; ; 37
Disciplina	100
Soggetti	Philosophie indexikalisch okkasionell transzendental Intentionalität Bedeutung Situation Habitus Bühler Einstellung Philosophy Language Phenomenology Indexicality transcendental Situationality Meaning Habit
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Front Matter -- Copyright page -- Dedication -- Die Idee einer frühen und späten Lebensweltphänomenologie -- Husserl auf dem Weg zur ,

ersten Phänomenologie der Lebenswelt: Von den Logischen Untersuchungen zu den Ideen I (1900–1913) -- Die Bedeutungstheorie der Logischen Untersuchungen und ihre lebensweltliche Störung: die okkasionellen Ausdrücke (1900/01) -- Über die Logischen Untersuchungen hinaus: Die okkasionellen Ausdrücke als Auslegungsschema für eine Geschichte der Lebensweltphänomenologie -- Die räumlich-okkasionellen Ausdrücke: Ding, Raum und Leib (1890–94 & 1907) -- Die personal-okkasionellen Ausdrücke: Einfühlung, Motivation und die soziale Welt (1905–1911) -- Die zeitlich-okkasionellen Ausdrücke: Der Schlüssel zu einer Theorie empirischer Bedeutungen (1907–1913) -- Die Phänomenologie okkasioneller Bedeutung als Zugang zu Husserls früher Lebensweltkonzeption -- Die Desiderate hinsichtlich einer Phänomenologie der Lebenswelt -- Frühe und späte Phänomenologie der Lebenswelt (1912–1918 & 1934–1937) -- Die Freilegung des Lebensweltbegriffs im Durchgang durch die Ideen II und Krisis -- Die phänomenologischen Untersuchungen zur Konstitution der Ideen II/III -- Husserls frühe Göttinger Lebensweltkonzeption -- Gemeinsamkeiten und Differenzen der Göttinger und Freiburger Lebensweltkonzeption -- Phänomenologische Skizzen der lebensweltlichen Naturerfahrung -- Abschlussmeditation. Husserl über Sprache, Struktur und Wahrheit von Lebenswelt und Wissenschaft (1924–1929) -- Das Desiderat einer Analyse der Sprache, Struktur und Wahrheit der Lebenswelt -- Back Matter -- Literaturverzeichnis -- Anhang -- Autorenregister.

Sommario/riassunto

Kaum jemand prägte den Begriff der Lebenswelt so nachhaltig wie Edmund Husserl. Doch wie entfaltete sich dieses Thema in seiner Philosophie? Und wie veränderte es die Prinzipien der Phänomenologie? Ausgehend von den Logischen Untersuchungen erforscht Erik Norman Dzwiza-Ohlsen die Entstehungsbedingungen der Lebensweltthematik. Am Leitfaden der sog. ‚okkasionellen Ausdrücke‘ – wie ‚ich‘, ‚hier‘ oder ‚jetzt‘ – führt ihn sein Weg zu den zentralen Forschungsfeldern Husserls zwischen 1907 und 1913: Räumlichkeit, Zeitlichkeit, Personalität und Bedeutsamkeit. Die Analyse gipfelt im Postulat einer frühen ‚Göttinger Lebenswelt‘ der Ideen II (1912–1918), die den Ausarbeitungen rund um die berühmte, spätere ‚Freiburger Lebenswelt‘ der Krisis (1934–1937) gegenübergestellt wird. Damit dringt Erik Norman Dzwiza-Ohlsen zum systematischen Kern eines der erfolgreichsten, aber bis dato unschärfsten Begriffsbildungen des 20. Jahrhunderts vor, der auch im 21. Jahrhundert philosophisch unverzichtbar bleibt: der Lebenswelt.
